

Von: Birgitta Goldschmidt [mailto:schulgarten@groger.org]
Gesendet: Freitag, 20. November 2015 12:01
An: 'Goldschmidt, Birgitta (Schulgarten)'
Betreff: Zukunft:Schulgarten Rheinland-Pfalz 10/15

*** Schulgartentag***Homepage***Winter***taschenGARTEN***Färbergarten***Cottbuser Appell***Goethe***Gartenprofis***

Liebe Aktive und Interessierte am Schulgarten in Rheinland-Pfalz,

am 7. Oktober 2015 fand in Landau/Pfalz der erste Schulgartentag Rheinland-Pfalz statt. Viele von Ihnen haben sich auf den Weg in die Landesgartenschau-Stadt gemacht, um sich mit anderen Schulgärtner/innen auszutauschen. Herausgekommen sind neben vielen neuen Kontakten auch zwei Initiativen für neue regionale Schulgarten-Netzwerke in Rheinland-Pfalz: Eins in der Pfalz und eins in der Nahe-Region. Von diesen neuen Netzwerken werden wir an dieser Stelle berichten, wenn sie sich konstituiert haben. In der Anlage finden Sie ein Protokoll des Schulgartentages: Den Einführungsvortrag, Transkriptionen der Gesprächsgruppen-Ergebnisse sowie ein kurzes Fazit. Für diejenigen, die dabei waren, mag er als Gedächtnisstütze dienen, für die anderen ein Eindruck, was an dem Tag los war und besprochen wurde. Eins ist auf jeden Fall klar: Nächstes Jahr wird es wieder einen Schulgartentag geben!

Homepage

Unsere Homepage hat mittlerweile einen knackigen „alias“ und füllt sich nach und nach mit Inhalt. Schauen Sie mal drauf:

<http://schulgarten.bildung-rp.de>

Sie finden hier eine Übersicht über Schulgärten in RLP:

<http://nachhaltigkeit.bildung-rp.de/schulische-netzwerke/schulgartennetzwerk/uebersicht.html>

... Sie haben Ihren Schulgarten nicht gefunden? Dann schicken Sie mir doch den angehängten Steckbrief sowie ein paar Fotos von Ihrem Schulgarten und ich stelle die Informationen auf unserer Seite ein!

Außerdem gibt es ein umfangreiches Infoportal mit Informationen zu den Themen Schulgartenplanung, Unterricht im Schulgarten und Schulgartenmanagement:

<http://nachhaltigkeit.bildung-rp.de/schulische-netzwerke/schulgartennetzwerk/infoportal-schulgarten.html>

Stöbern Sie mal in Ruhe und geben Sie gerne eine Rückmeldung! Ich freue mich sehr über Tipps z. B. zu Links und Literatur, interessanten Veranstaltungen oder Institutionen – aber auch über Kritik und Anregungen!

Schulgarten im Winter

Oft werde ich gefragt, was man denn mit seiner Schulgarten-AG im Winter machen kann. Die Natur hält eine Winterruhe, aber die AG läuft weiter! Natürlich sollte man auch im Winter bei jedem Wetter, das Rausgehen erlaubt, in den Schulgarten gehen.

- Solange der Boden nicht zu nass und nicht gefroren ist, können Bodenarbeiten verrichtet werden: Aus Gemüsebeeten die letzten Reste der Beikräuter entfernen, lockern, mit grobem Kompost mulchen; Stauden und Gehölze pflanzen.
- Bei trockenem, frostfreien Wetter können alle Gehölze ihren Winterschnitt verpasst bekommen. Lassen Sie sich dabei von einem Fachmann / einer Fachfrau beraten. Vielleicht finden Sie in der Elternschaft, in einem benachbarten Kleingartenverein oder bei einer Naturschutz-Organisation jemanden, der Ihnen und den Kindern zeigt, wie Sträucher und Bäume richtig beschnitten werden.
- Ein Geschenk ist natürlich Schnee. Im Schnee lassen sich Spuren finden, mit Schnee lässt sich bauen und experimentieren (Temperaturmessungen über, im und unterm Schnee, Dichterversuche, Schmelzversuche etc.).

- Bei trockenem, frostigen Wetter können Aufräumarbeiten im Garten gemacht werden, z. B. im Gerätehaus oder in einer „wilden Ecke“, an die man im Sommer nicht dran kommt, weil sie von Brennnesseln überwuchert ist. Boden und Pflanzen sollte man bei Frost generell in Ruhe lassen! (... außer wenn es darum geht, Flächen komplett zu roden, z. B. von allzu stark sich ausbreitenden Brombeeren zu befreien ...)

Wenn das Wetter das Rausgehen absolut nicht erlaubt, ist der Winter die Zeit des Bastelns, der Werkzeugpflege, des Planens und der Öffentlichkeitsarbeit.

- Basteln Sie im Advent doch einmal mit den Eltern oder Großeltern der Kinder Meisenknödel (vielleicht sogar mit selbst geernteten Sonnenblumenkernen). Bei der Gelegenheit können Sie ja den einen oder anderen der Erwachsenen mal fragen, ob sie/er nicht Lust hat, Sie ab und an in der Schulgartenarbeit zu unterstützen, z. B. bei Ernteaktionen, beim Gießdienst oder als „Seniorpartner“ im Schulgarten-Unterricht.
- Nisthilfen, Hochbeetkästen, Kompostbehälter, Insektenhotels ... all diese Bauprojekte eignen sich auch für den „Indoor-Bau“ im Winter.
- Auch das Basteln mit selbst gesammeltem Naturmaterial, im November / Dezember v. a. mit Blick auf Advent und Weihnachten, ist beliebt.
- Samentütchen können gefaltet, bemalt und beschriftet, die selbst gesammelten Samen darin eingetütet werden.
- Aus getrockneten Kräutern können Kräutermischungen oder Kräutersalz hergestellt werden.
- All diese Produkte können dann bei nächster Gelegenheit – Adventsbasar, Schulfest, Elternsprechtag etc. – verkauft werden. Über die Verwendung der Erlöse sollten die Kinder mitentscheiden können: Soll das Geld dem Schulgarten oder z. B. einem karitativen Zweck zugute kommen ... oder beides?
- Im Sommer ist im Garten meist so viel zu tun, dass kaum Zeit bleibt, den Geräten die Ordnung und Pflege zukommen zu lassen, die ihnen gebührt. Eine neue Geräteaufhängung im Gartenhaus, Aufräumen der Regale, gründliches Säubern und Reparieren von Gartengeräten – das sind Arbeiten, die Gärtner/innen eher im Winter verrichten.
- Was wollen wir im nächsten Jahr in unserem Schulgarten machen? Was soll erneuert, was gepflanzt werden? Planen wir Aktionen im Garten? Wer wird den Garten nutzen? All diese Fragen müssen bis zum Frühjahr geklärt sein. Wenn's draußen mal so richtig garstig nasskalt ist, machen Sie mit den Kindern doch mal bei einer heißen Tasse Tee (aus selbst gesammelten Gartenkräutern, versteht sich ;) eine gemütliche Stöberstunde mit schönen Gartenbüchern und –Zeitschriften. Darin finden sich wunderbare Anregungen für eigene Projekte. Oder Sie bringen Pflanz-/Saatgutkataloge mit und wählen mit den Kindern diejenigen Arten und Sorten aus, die im Frühjahr in den Garten einziehen sollen.
- Wenn sich ein Schulgarten an einer Schule dauerhaft etablieren soll, braucht er Aufmerksamkeit und Wertschätzung – seitens der Schulleitung, der Eltern, natürlich auch der Schüler/innen, aber auch seitens potenzieller Unterstützer (Lokalpolitiker, Sponsoren etc.). Vielleicht gestalten Sie mit den Kindern ein Plakat oder eine Bildschirm-Präsentation, die den Schulgarten vorstellen. Vielleicht verfassen die Kinder einen Artikel für die Schülerzeitung oder die Homepage. Wenn Sie im nächsten Jahr für ein Projekt Geld brauchen, gestalten Sie mit den Kindern eine bunte, ansprechende Projektskizze, mit der Sie dann an den Förderverein oder die Sparkasse herantreten können, um Mittel dafür einzuwerben. Oder Sie bereiten eine Gartenralley für das nächste Schulfest vor. Die Kinder haben sicher noch viel mehr kreative Ideen, wie sie ihren Schulgarten bewerben könnten.

TaschenGARTEN

Haben Sie schon einen Taschenkalender für 2016? Oder suchen Sie nach einem schönen Weihnachtsgeschenk für einen Gartenliebhaber? Dann ist der taschenGARTEN das Richtige für Sie! Der taschenGARTEN ist ein Projekt der GartenWerkStadt Marburg. Für 2016 erscheint dieser Taschenkalender zum vierten Mal – diesmal ist er ein WURZELtaschenGARTEN und voll mit Infos über

den Anbau von Wurzelgemüsen. Gleichzeitig geht es auch darum, wo die Wurzeln unserer Landwirtschaft zu finden sind und welche Wurzeln ein sozial-ökologischer Wandel braucht. Um Ihnen einen ersten Eindruck zu verschaffen, können Sie schon mal vorab einen Blick in den taschenGARTEN 2016 werfen: <http://www.gartenwerkstadt.de/wp-content/uploads/2015/08/Blick-in-den-taschenGARTEN-2016.pdf>. Der taschenGARTEN hat eine Spiralbindung, ist etwas kleiner als A5 und auf Recyclingpapier gedruckt. Der Kalender kostet 15 bis 20 EUR nach Selbsteinschätzung. Auf diese Weise will die GartenWerkStadt ermöglichen, dass sich möglichst viele Menschen den Kalender leisten können: Wer wenig hat, bezahlt etwas weniger – wer mehr hat, etwas mehr... Und hier kann man den taschenGARTEN bestellen:

<http://www.gartenwerkstadt.de/index.php/produkt/taschengarten-2016/>

Färbergarten-Praxisworkshop

Unter dem Motto „Pflanzen, Farben, Färbergärten“ gestaltet Peter Reichenbach vom Netzwerk www.sevengardens.eu einen Praxisworkshop am 20. April 2016 im Kunstzentrum Bosener Mühle. Der Themenkomplex „Pflanzenfarben & Garten“ bietet eine Vielzahl von pädagogischen Anknüpfungspunkten für interdisziplinäres Lernen. PL-Nr. 161230101. Anmeldeformular s. Anlage

Cottbuser Appell

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten (BAGS: www.bag-schulgarten.org) ruft zu mehr Unterstützung und Wertschätzung des Lernortes „Schulgarten“ auf. Am 27.09.15 hat die BAGS bei ihrer Jahrestagung in Cottbus einen öffentlichen Appell verabschiedet. Der „Cottbuser Appell“ kann zusammen mit der entsprechenden Pressemitteilung der BAGS auf der Homepage der BAGS heruntergeladen werden: http://www.bag-schulgarten.org/fileadmin/BAG-Schulgarten/Texte/Pressemitteilung_zum_Cottbuser_Appell_MIT_LOGO_28_09_2015.pdf

Die BAGS plant, den Cottbuser Appell an alle relevanten Akteure und Lobbyisten (Ministerien, Verbände etc.) zu versenden und über verschiedene Kanäle zu veröffentlichen. Jede/Jeder kann diesen Appell aber auch dazu verwenden, Entscheidungsträger in ihrem/seinem eigenen Umfeld für den Schulgarten zu gewinnen! Nutzen Sie diese (einzige!) bundesweite starke Lobby für den Schulgarten auch für Ihre eigene Schulgartenarbeit!

Goethe im Schulgarten

Bleiben wir im Osten des Landes und reisen von Cottbus, der Heimat des großen Landschaftsgärtners Fürst Pückler, nach Thüringen, der Heimat des großen Schriftstellers, Universalgelehrten, Natur- und Gartenfreundes und Gourmets Johann Wolfgang Goethe. Eine Grundschule in Thüringen (heute übrigens das einzige Bundesland, in dem es noch ein Schulfach „Schulgarten“ gibt!), hat ein wunderbares interdisziplinäres Goethe-Projekt entwickelt und erprobt, in dem der Schulgarten eine zentrale Rolle spielt: „Wiederentdeckte Früchte und Gemüse der Goethezeit – Ein fächerverbindendes Projekt für die Grundschule“. Hier gibt es das Konzept zum kostenfreien Download:

<http://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=932>

Gartenprofis helfen Schulgärten

Gärtner/in bzw. Landschaftsgärtner/in sind Berufe, die in einer Zeit, in der junge Menschen wenig Kontakt zu Natur und Handwerk haben, Schwierigkeiten haben, qualifizierten Nachwuchs zu finden. Wer keinen Bezug zu Pflanzen hat, kommt nicht auf die Idee, einen grünen Beruf zu erlernen. Daher sind die Berufsverbände, namentlich deren Zuständige für die Nachwuchswerbung, sehr am Schulgarten interessiert, denn hier können Kinder von klein auf Liebe zur Natur entwickeln. Auch viele Betriebe sind gerne bereit, Schulgärten z. B. durch Beratung oder die eine oder andere Sachspende zu unterstützen. Wenn Sie z. B. eine Gärtnerei in Ihrer Nähe suchen, schauen Sie doch einmal auf www.ihre-gaertnerei.de.

Oder stöbern Sie in dem umfangreichen Angebot der Landschaftsgärtner: Dort ist man gerade für die Zielgruppe Lehrer/innen seit 2015 bereits mit „Unterrichtsmaterialien – digital“ unterwegs: <http://www.augala.de/unterrichtsmaterialienform.aspx>. Hier können Sie bequem einen

interaktiven Film nutzen – auch auf einem White-Board; es braucht nur Internet... Und um den Lehrkräften etwas in die Hand zu geben, gab es bereits auf der didacta Anfang 2015 ein Infoblatt – auch zum Download unter <http://www.landschaftsgaertner.com/fuer-lehrer.aspx>. Last, but not least: Auch bei Facebook sind die Landschaftsgärtner aktiv und frei zugänglich: <http://www.facebook.com/dielandschaftsgaertner>

Literaturtipp

Oftring, Bärbel (2015): Natur entdecken in der Stadt. Kosmos Verlag, ISBN: 978-3-440-14497-8, 9,99 EUR. http://www.kosmos.de/produktdetail-1-1/Natur_entdecken_in_der_Stadt-7528/

Wer glaubt, Stadtkinder müssten zum Entdecken spannender Tiere und Pflanzen erst einmal weit fahren, bis sie im Wald oder auf dem Land sind, irrt: Heutzutage findet man in den Städten teilweise eine größere Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten als in Wald und Flur. Das liegt zum Einen daran, dass durch die intensive Land- und Forstwirtschaft Acker- und Waldlandschaften artenärmer geworden sind. Zum Anderen bietet die Stadt viele verschiedene Biotope auf engem Raum: Gärten, Parks, Regenrückhaltebecken oder Verkehrsinseln, vor allem aber auch die „vergessenen“ Flächen: Brachen, weiträumige Bahnhofs- und Hafengelände bieten vielen Tieren einen Ersatzlebensraum. Die Biologin Bärbel Oftring, die schon viele Bücher über Natur und Garten für Kinder geschrieben hat, nimmt uns in ihrem neuen Buch mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Stadt-Natur.

Zuguterletzt hier noch ein kleines aphoristisches Fundstück: „Erstes und letztes Ziel unserer Didaktik soll es sein, die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden, bei welcher die Lehrer weniger zu lehren brauchen, die Schüler dennoch mehr lernen.“ ... schrieb im Jahr 1657 Johann Amos Comenius – ob er dabei wohl die Lehrkraft der Natur im Sinn hatte?

Wir wünschen Ihnen, dass Sie auch in der dunklen Jahreszeit oft mit den Kindern draußen aktiv sein können, aber natürlich auch viele gemütliche, besinnliche Stunden im Warmen und Trockenen!

Mit gartenfreundlichen Grüßen,
Birgitta Goldschmidt

Dr. Birgitta Goldschmidt
Schulgarten – Umweltbildung – BNE
Keltenstr. 75
56072 Koblenz
Tel: 0261 9522213
Fax: 0261 9522209

„Paradiesgärtner pflanzen Heiterkeitsbäume, Freudensträucher, Lachobst und Tanzgemüse.“ (Alfred Selacher)

P.S.: Wenn Sie keine E-Mails über diesen Verteiler erhalten möchten, schicken Sie mir bitte eine kurze Nachricht. Ich lösche Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Verteiler.